

## Antrag

der Abgeordneten **Landbauer, MA, Königsberger, Aigner, Dorner, Handler, Vesna Schuster, Ing. Mag. Teufel** gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz zur Verhinderung illegaler Grenzübertritte in Niederösterreich**

Seit dem Krisenjahr 2015 war der Migrationsdruck noch nie so groß wie heute. Dabei reißt auch die illegale Migration nach Österreich nicht ab. Ganz im Gegenteil: alleine im Zeitraum 1. Jänner bis 2. Februar 2020 wurden 2.229 Aufgriffe illegaler Migranten verzeichnet. Im selben Zeitraum wurden 1.534 Asylanträge gestellt. In Niederösterreich konnten von Jahresbeginn bis zum vierten Februar bereits mehr als 380 Illegale angehalten und aufgegriffen werden. Neben Wien und dem Burgenland gehört Niederösterreich damit ganz klar zum Hauptzielland illegaler Migration nach Österreich. Das bestätigen die jüngsten Zahlen aus dem BMI und der Schlepperdatenbank. Zu den Top-Nationalitäten zählen nach wie vor Menschen aus Afghanistan und Syrien. So konnten bis vierten Februar 2020 316 Syrer und 242 Afghanen angehalten werden, die illegal die Grenze übertreten hatten.

Bei den Aufgriffen handelt es sich bei einem Großteil um geschleppte bzw. rechtswidrig aufhältige Personen, die oftmals über die Balkanroute und Ungarn nach Österreich kommen. In Niederösterreich häufen sich die Aufgriffe von Personen, die über Tschechien und die Slowakei illegal einreisen bzw. geschleppt werden. Ein Rückgang beim Zustrom von Migranten nach Europa und somit auch nach Österreich ist nicht zu erwarten. Einerseits ist die Lage in den Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan und Irak weiter instabil – aus Afghanistan werden sogar noch mehr Menschen erwartet – andererseits warnt das Auswärtige Amt in Berlin bereits davor, dass der Bürgerkrieg in Libyen zu einer weiteren Destabilisierung führen dürfte. Der Afrika-Beauftragte im Berliner Kanzleramt, Günter Nooke, geht von 100 Millionen Menschen aus, die in den nächsten 20 bis 30 Jahren nach Europa aufbrechen werden. Dass der Migrationsdruck massiv im Steigen begriffen ist, zeigen zudem die jüngsten Daten hinsichtlich der

Anlandungen außerhalb Europas und an den EU-Außengrenzen im Vergleich zum Vorjahr: in der Kalenderwoche fünf des heurigen Jahres wurden in Malta um 1.124 Prozent mehr Anlandungen verzeichnet, in Italien waren es innerhalb einer Woche mit 1.751 Personen plus 767 Prozent, in Griechenland und der Türkei jeweils plus 50 Prozent mehr Aufgriffe im Vergleich zum Jahr 2019.

In Deutschland hat der Innenminister Horst Seehofer bereits reagiert und will bis auf Weiteres an Grenzkontrollen bei der Einreise nach Deutschland festhalten. Eine Erkenntnis aus der stärkeren Grenzüberwachung sei, „dass hier Gewaltiges an Grenzübertreten stattfindet“, so Seehofer. Ebenso meinte Seehofer, dass „wir an den Grenzen ganz genau hinschauen müssen, wer aus welchen Gründen in die Bundesrepublik kommt“. Ebenso verschärft Ungarn die Maßnahmen im Bereich des Grenzschutzes.

In Österreich setzt bis dato ausschließlich das Burgenland mit dem sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration auf einen aktiven Grenzschutz. Dabei überwacht das Bundesheer in enger Zusammenarbeit mit der Polizei die Grenzen zu Ungarn und Slowenien. Im Fokus steht die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Neben Kontrollen an mehr als 70 offiziellen Übergängen und mehr als 100 Beobachtungsstellen, die temporär vom Bundesheer besetzt werden, kommen Bodenradar, Wärmebildgeräte und Drohnensysteme zum Einsatz. Im Durchschnitt sind aktuell 440 Soldaten im Grenzeinsatz. Den größten Anteil stellen 210 Grundwehriener, die neben Miliz- und Kadernsoldaten das Grenzgebiet sichern und überwachen.

Der Erfolg des Assistenzeinsatzes steht außer Frage. Im Vorjahr konnten im Burgenland durch den Einsatz des Österreichischen Bundesheeres 1.350 Personen aufgegriffen werden. Das entspricht einer Zunahme um 150 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018. Es gilt zu bedenken, dass die Zahl der Aufgriffe illegaler Migranten in Niederösterreich ohne Grenzeinsatz ähnlich hoch ist wie im Burgenland. Daraus ergibt sich die logische Schlussfolgerung, dass die Dunkelziffer illegaler Anlandungen in Niederösterreich weitaus größer ist als die offiziellen Zahlen belegen. Für das Jahr 2020 hat man sich im Burgenland bereits darauf verständigt, das Erfolgsmodell „Assistenzeinsatz“ auch im Jahr 2020 fortzusetzen.

Nachdem sich alle Experten einig sind, dass der Migrationsdruck massiv zunehmen wird und der effektive Schutz der EU-Außengrenzen nicht gegeben ist, besteht die dringende Notwendigkeit auf nationaler Ebene zu handeln. Um der illegalen Migration aktiv entgegenzutreten, die Grenzen effektiv zu schützen sowie Sicherheit und Ordnung im Bundesland Niederösterreich aufrechterhalten zu können, braucht es einen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration an Niederösterreichs Außengrenzen zur Tschechischen Republik und zur Slowakischen Republik.

Die Gefertigten stellen daher den

### **Antrag:**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Der NÖ Landtag spricht sich im Sinne der Antragsbegründung für den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration an Niederösterreichs Außengrenzen zur Tschechischen Republik und zur Slowakischen Republik durch das Österreichische Bundesheer aus.
  
2. Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, im Sinne der Antragsbegründung an die Bundesregierung heranzutreten, insbesondere an den Bundesminister für Inneres und an die Bundesministerin für Landesverteidigung, um der illegalen Migration durch einen aktiven Assistenzeinsatz des Österreichischen Bundesheeres effektiv entgegenzuwirken.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Rechts- und Verfassungsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.